1842 d. 13. Dec. hat sich Joh. Conrad Bigner von Hedel, Ehemann der A. Elisab. Metz, wohnhaft im Mühlbühl, daselbst im Wadel erhängt, u. ist den 14 an der Nordhalde beerdigt worden. Er hat seinen unzufriedenen Gemüth. durch die ökon. Nahrungslosigkeit, in der er sich befand, nicht überwunden, sondern erlag dem Mißmuth.

1842, May 14 hat sich Ann Schindler, Ehefrau des Gottlieb Friedrich von Schwabhausen, in ihrem Wohnhause z. Hinterwal aus Schwermuth erhängt.

1845, Apr. 29 hat sich Joh. Jakob Bigner im Grund, Ehemann der Ann Barb., in seiner Wohnung, aus unbekannten Gründen, erhängt.

Laut einem Schreiben von Bezirksschreiber Bulzberger in Eichstätt an Gottl. Schmid in der Taschenbuch, der sich dieser Sache angenommen hat, ist Joh. Jakob Lahner von Schernegrund, Ehemann der A. Lahner Tochter, "den 16 Aug. 1845 bei Pillmersdorf in der Pillmer Lach gefunden u. den 18 in übl. Form wie alle andere regelmäßig Gestorbene auf dem evang. Friedhof zu Pillmersdorf auf Kantlbaßen beerdigt worden". Ihr Signalement heißt es unter anderm: "Ihre Wahrzeichen die auf Gewalt-Anwendung schließen lassen". "Der größte Theil des Körpers mit Schlamm u. Sand bedeckt". "Ihre Todesbedeutung u. Tod oder Mord". Weil die abgelegten Kleidungsstücke u. seine zerstörungen Gesichts und der Kätzen Teiche bei der Pillmer gefunden wurden, muß Selbstmord angenommen werden. Der Unglückliche war in großer ökonom. Nahrungslosigkeit.

In der Nacht vom 23. auf den 24. Dec. 1845 hat sich der Glaser, Joh. Mich. Gerstenberg von A. Elisab. Tauber, wohnh. gewesen in der Schmiedgasse, mittelst der Bänder, die er für sein krankes Kind brauchte, u. seine Nachtjacke im Gefängniß in Riegen erhängt. Die Anklage von Ch. Kalger Schreiner: Mich. habe ihn mit Geldrestbezahlungen, 10 Tlr. u. was seine Mutter noch mehr – belegen wollen den eigenen Taufzettel Ch. Ch. Tauber zu erwerben, bracht ihn ins Gefängniß.

1846, März 25 hat sich Johann Mailer in Lahner, Wittwer der M. Magdal. Bürgel, aus unbekannten Gründen, erhängt. Morgens 4 Uhr ging er von Hause fort u. ist am Abend desselben Tags in dem nach allem stehenden Wadel außer dem Heimiß-Tad, Pflanz genannt, tod am Strick gefunden worden. Der Strick war zweifach, die Leiche lag am Tadem. Am Abend des 24sten sagte er seinem Sohn nach Allach, wo er stehe, wo er zu finden sein ꝛc. Ihr seine Frau wurde nach 1 Stunde u. eine Stunde gefunden. Es wird genug daß dieser Fall mit gutem Wahrheitsgrund vollzogen worden ist.

In der Nacht vom 22 auf den 23 Aug. 46 hat sich Georg Joh. Weber, ehel. Sohn des Joh. u. A. Cath. Wurzinger, wohnh. bei Cath. Weber im Thal, an einem Baume, nahe bei Eichstätt Wadel z. Frauenberg, erhängt. Nachdem er im Zuberbüchel z. Frauenberg noch ganz lustig gezecht, Tanz gehalten, Sogar gezahlt hat, ist er